

den Dreißigjährigen Krieg) die galloromanischen Bewohner nicht völlig ausgerottet wurden, haben diese sich an einige (vielleicht befestigte) Punkte zurückgezogen. Die einrückenden Germanen, welche die Holzbauweise mitbrachten, sahen diese mit Stein gebauten Niederlassungen als etwas Besonderes an und gebrauchten diesen Namen. In der Folgezeit verschwanden diese Bevölkerungsreste und ihre Siedlungen. Die Macher-Namen wurden bei der Berechnung des Wüstungsquotienten in der Wüstungskarte und im Katalog jedoch weggelassen, da sie schon im Frühmittelalter, spätestens aber vor 1200, verlassen waren. Johann Andreae berichtet 1638 über ein *Dorf, uff der Mauren also genannt, nahe bei Heusweiler*¹⁷⁷. Bei *Engersmacher* hält die Sage die Erinnerung an eine ehemalige Siedlung wach. Für *Macherheck* in der Gemarkung von Bübingen (-Saarbrücken) werden 1656 *die Magern*, 1691 *Hinter den Machern* und 1761 *Auf der Macherheck* belegt¹⁷⁸. In den Jahren 1458, 1511, 1513, 1520, 1537, 1538, 1550 und 1591 werden in den Weistümern die *Macher* bzw. die *Machern* bei Ensheim und Eschringen erwähnt¹⁷⁹. Die Zweibrücker Oberamtsbeschreibung von 1547 nennt bei Seyweiler und Walsheim *die Steinmechers*¹⁸⁰. Auf Grund des Flurnamenmaterials wurden im saarländischen Bereich 25 solcher Stellenbezeichnungen bisher aufgefunden: *Altmauer* oder *Alte Mauer* (Berschweiler-Marpingen, Bliesmengen-Bolchen/Bliesransbach, Gersweiler, Gudesweiler, Püttlingen), *Auf der alten Mauer* bzw. *Mauerstücker* (Bubach i. O., Bubach-Calmesweiler), *Auf der Mauer* (Heisterberg, Heusweiler, Hirzweiler/Mainzweiler, Schiffweiler, Wahlschied, Wolfersweiler), *Auf Steinmacher* oder *Auf der Macher* (Ensheim/Eschringen), *Engersmacher* (Auersmacher), *Macherheck* (Bübingen), *Mäuerchen* (Schwarzerden), *Mauerheck* (Borg/Eft-Hellendorf), *Mecher* (Büschdorf), *Mechern* (Namborn, Oberleuken), *Mechers* (Winterbach), *Steinmacher* (Freisen, Seyweiler/Walsheim), *Mohr* (Hirstein), *Weiß Mauer* (Berschweiler, vgl. *Altmauer*), vielleicht noch *Auf Maxmauer* (Stennweiler). Von den Dörfern mit der -heim-Endung, die vor allem im Bliesgau, nicht aber im Saargau, zu finden sind, werden 13 im Wüstungsverzeichnis aufgeführt. Davon sind nicht alle sicher: Alt-Mitlosheim, Hirschheim, Meckenheim, Raubenheim, Rüdelsheim. — Buchheim, Gebersheim, Kirchheim, Ponsheim, Rüsselsheim und Oberlosheim scheinen in ihrer Zeit nicht unbedeutend gewesen zu sein. Insgesamt gesehen, sind die Heimorte relativ wüstungsanfällig und werden verhältnismäßig früh aufgelassen.

Rund siebzig Ortschaften der -ingen-Gruppe, davon 23 unsicher, sind in das Wüstungsverzeichnis aufgenommen. Ihr Verbreitungsgebiet ist vorwiegend auf den Muschelkalkflächen und in den Flußtälern zu suchen (z. B. Benningen, Diedelfingen, Ekingen, Friedrichingen, Kuchlingen, Pinnigen). Ein

177 HStA Wiesbaden, Abt. 130 II Nr. 70, 4, S. 455.

178 H. Engels, Ortsnamen, S. 64 f.

179 Pfälz. Weistümer, S. 398 ff.

180 L. K a m p f m a n n, Ober-Amtsbuch 1547, S. 30.